

Deutsch & Politik/Wirtschaft Fächerkombi

Beitrag von „L_Norris“ vom 10. August 2020 11:48

Hallo zusammen,

ich stehe aktuell vor einer schwierigen Entscheidung. Ich möchte im Wintersemester anfangen auf Lehramt zu studieren.

Ich habe ein großes Interesse am Beruf des Lehrer und kann mich selbst als Lehrer vorstellen.

Jedoch möchte gerne ans Gymnasium (Niedersachsen). Meine Fächerkombi wäre Deutsch & Politik/Wirtschaft.

Ich weiß, dass Deutsch kein Mangelfach ist wie z.B. Mathe etc. Laut einer Studie vom Kultusministerium ist die Aussicht für Deutsch eher "schwierig".

Daher habe ich mit der Studienberatung einer Uni gesprochen (Oldenburg). Hier war die Aussage, dass ich mir nicht so viele Gedanken machen sollte wg. der Fächerkombi und den Jobaussichten.

Könnt ihr mir vllt. ein paar Tipps/Ratschläge geben? Ist Deutsch/PoWi genauso so "schlimm" wie Deutsch/Geschichte von den Aussichten her? Oder kann man den Aussagen der Studienberatung vertrauen.

Ich möchte ungern ein Studium beginne, wo meine Jobaussichten später sehr schlecht sind. Eine andere Fächerkombi/Schulform kommt für mich nicht so wirklich in Frage.

Vielen Dank schonmal für eure Antworten! 😊

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 10. August 2020 12:10

Ich kenne mich nicht genau mit der Situation in Niedersachsen aus, in NRW wäre diese Kombi am Gymnasium aber sehr schwierig. Ist halt ein Klassiker, kenne sehr viele Studis mit dieser Kombi. Kommt wirklich kein anderes Fach in Frage? Evtl als Drittfach? Oder eine andere Schulform?

Beitrag von „Yubel“ vom 10. August 2020 12:13

Hallo,

einen Überblick über den Bedarf an Lehrkräften findest Du schulformspezifisch auf der folgenden Seite: <https://lehrer-werden-in-niedersachsen.de/chancen/gymnas...de-schulzweige/>.

Ergänzend dazu wird auf einem Flyer (Achtung: Stand 2017) des Niedersächsischen Kultusministeriums für verschiedene Schulformen und Schulfächer geworben: <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/sch...-land-6374.html>.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2020 12:22

Geschichte war in G8 zumindest mit mehr Stunden am Gym vertreten als PoWi, dafür gibt es aber mehr Leute, die es studieren.

eine ketzerische Frage: Du willst in Oldenburg studieren. Woher kommst du? Aus dem Emsland / Grafschaft? Dann sieht es zumindest gut aus 😊 Da die Menschen dort sehr heimatverbunden ist und viele scheinbar nicht bereit sind, bis nach Oldenburg zu ziehen (und man in Osnabrück kein PoWi auf Lehramt studieren kann), gibt es dort einen relativen PoWi-Lehrer-Mangel 😊 DAS könnte deine Chance sein.

Sonst: wie schon erkannt nicht DIE aussichtsreiche Fächerkombi... aber eine schöne.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 12:54

OT: "Wir sind die Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen..." 😊

Zum Thema kann ich leider nichts sagen. Ich habe zwar selbst in Oldenburg studiert, kenne mich mit dem Lehramt Gymnasium gar nicht aus.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. August 2020 13:17

Finger weg von Kombinationen mit Deutsch.

Zitat von L_Norris

Eine andere Fächerkombi/Schulform kommt für mich nicht so wirklich in Frage

Schade. Warum?

Beitrag von „L_Norris“ vom 10. August 2020 13:21

Danke an alle für die schnellen Antworten! 😊

@[Fallen Angel](#) wie läuft das mit dem Drittfach ab? Studiere ich dieses gleich im Bachelor oder erst im Master?

@[chilipaprika](#) ich komme aus dem Oldenburger Münsterland 😄 Ich muss nicht zu 100% hier später unterrichten, in Oldenburg bzw. Umgebung würde für mich auch gehen.

@[fossi74](#) bei der Fächerkombi ist es ganz einfach^^ Ich bin kein Überflieger in den MINT-Fächern, als Sprache könnte ich vllt. noch Englisch anbieten, aber dann hörts eigentlich auch auf. Welche Fächer würdest du denn empfehlen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 13:24

Zitat von fossi74

Finger weg von Kombinationen mit Deutsch.

Das ist alles Geschmackssache, denke ich. Ich habe gerade letzte Woche eine alte Studienfreundin von mir besucht. Sie ist absolut glücklich mit ihrer Kombination Wirtschaft und Deutsch an einer BBS (also Wirtschaft als berufliche Fachrichtung, Deutsch als Unterrichtsfach). Auch der Fachleiter Deutsch an meiner Schule geht total in seinem Unterrichtsfach auf.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. August 2020 13:25

Ich hatte das nicht unter Geschmacksaspekten gesagt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 13:27

[fossi74](#) : Wie meinstest du es denn dann? Spielst du auf die schlechten Einstellungsmöglichkeiten an?

Wenn dem so sein sollte, hatte ich dich falsch verstanden (da fehlte mir eine nähere Erläuterung deinerseits); ich dachte nämlich, du wolltest den TE vor dem Korrekturaufwand warnen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2020 13:29

[Zitat von L_Norris](#)

@[chilipaprika](#) ich komme aus dem Oldenburger Münsterland 😄 Ich muss nicht zu 100% hier später unterrichten, in Oldenburg bzw. Umgebung würde für mich auch gehen.

Also bei der Fächerkombi wird ein bisschen mehr Flexibilität sicher hilfreich. Die Wahrscheinlichkeit, dass du zum Beispiel weder am Gym noch im Oldenburger Münsterland landest, ist natürlich weitaus größer als, dass du überhaupt eine Planstelle bekommst 😊

Beitrag von „L_Norris“ vom 10. August 2020 13:41

[chilipaprika](#) Das hatte ich mir schon gedacht. Mir wurde von der Studienberatung gesagt, ich solle mir nicht so viele Gedanken was in 5/6 Jahren ist, da dass wohl keiner wirklich vorhersehen kann. Ich habe nur Bedenken, dass ich 5/6 Jahre investiere, um dann nachher keinen Job zu bekommen. Dieser Gedanke beunruhigt halt einfach aktuell...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2020 14:22

also: ich wollte insbesondere nur darauf hinweisen, dass man flexibel sein muss. Örtlich und / oder schulformartig.

Mein Ref ist über 6 Jahre her, aber trotzdem gab es zu dem Zeitpunkt keinen richtigen Bedarf an Gymlehrer*innen. Ich hatte schon Kontakte und wollte nicht in NDS, aber: bei meinem Jahrgang (und dem davor und dem danach) hat JEDE*R eine Planstelle bekommen, der das wollte. Auch mit den absurdesten Fächerkombinationen. Die meisten aber nicht am Gym: Oberschulen, Abendschule, Oberschule/Gym-Trick, usw.. Aber: 80% der Refis im Emsland haben schon quasi das Haus während des Refs gebaut. Wenn man also sich einen Radius von 30km vorstellt, dann muss man eine andere Schulform annehmen.

Es gibt Regionen in Deutschland / NDS, die nicht so beliebt sind. Ich kenne mich im oldenburgischen Münsterland nicht aus (eigentlich in NDS nicht), aber man muss realistisch sein: Wenn man an beliebte Orte will, muss man nicht nur super gut sein oder ein Profil haben (den Kanuschein für die beliebte AG, ...), sondern beides und dann noch Deutsch als Zweitsprache haben und Kontakte...

Ich finde die Ratschläge, ein Fach zu nehmen, das man weder kann noch mag, nur um eine Stelle zu haben, sehr gefährlich. Ich habe die letzten Jahre eins meiner Fächer bis zum Erbrechen unterrichtet. Der Überdruß kam sicher von der Eintönigkeit, aber sicher auch, dass es das am wenigsten "ausgesuchte" Fach war. Ich hab es einfach studiert, weil es der einfache Weg war. Ich habe zum Glück andere Fächer, die plötzlich mehr Bedarf hatten. Aber die meisten von uns haben nur zwei Fächer: und dann bleiben sie ein Leben lang bei 18 Stunden des Faches, das sie nicht mehr sehen können...

Studiere die Fächer, die dir liegen, in dem Bewusstsein, dass die Chancen sehr gering sind UND investiere (Zeit [und Geld, denn Zeit IST Geld]) in ein Drittfach, in bestimmte Zusatzqualifikationen (schulbezogen oder nicht) UND habe immer einen Plan B. Wenn du Deutsch/PoWi nur in der Perspektive studierst, dass du Deutsch/PoWi-Lehrer an einem Gym wirst, sonst nichts Anderes, dann lass es.

Wenn du bereit bist,

- vielleicht ein Drittfach zu studieren (über die Modalitäten des Studiums informieren dich die Webseiten deiner Uni und die Studienberatung),
 - vielleicht Praktika außerhalb der Schule zu machen, um später in einer NGO, in der Verwaltung oder was weiß ich machen zu können,
 - vielleicht eine andere Schulform in Kauf zu nehmen oder sogar lieben zu lernen, ...
- dann hast du Chancen.

Wenn du super unsicher bist: vielleicht hilft eine Ausbildung vorher? Dann hast du schon einen Standbein, es erweitert den Horizonten, du kannst während des Studiums jobben, usw..
(und bitte nicht mit "aber ich bin schon 18, ich muss doch schnell studieren" kommen 😊)

Viel Erfolg!

Beitrag von „MrJules“ vom 10. August 2020 14:26

Ganz ehrlich:

Ich würde dir dringend abraten. Ich kenne Personen mit besseren Kombis, die nach etlichen Jahren immer noch keine feste Stelle, geschweige denn Planstelle haben. Hierbei spielt aber auch deine räumliche Flexibilität eine sehr große Rolle. Wenn du dir vorstellen kannst, in das letzte Kuhkaff in der ehemaligen DDR zu ziehen, sind die Chancen bestimmt gar nicht so mies. Oder wenn du dir vorstellen kannst, dich viele Jahre lang vom einem befristeten Vertrag zum nächsten zu schleppen und über die Sommerferien arbeitslos zu sein, dann wird das auch sehr wahrscheinlich klappen.

Wenn für dich keine andere Schulform in Frage kommt und kein anderes Fach, du aber diese Risiken absolut nicht möchtest, dann hast du leider Pech gehabt. Außer du willst das Risiko eingehen (was schon erheblich ist mMn) oder planst einen Abschluss mit <1,5 fest ein.

Möglich wäre auch die Arbeit an einer beruflichen Schule. Aber auch da muss man erst mal was finden. Und Planstelle bekommt man da auch nicht so schnell, da es arbeitslose Gym-Lehrer en masse gibt, auf die man zurückgreifen kann. Da sollte man dann schon viel Erfahrung vorweisen können. Und Deutsch auf Gym ist leider so ein Fach, das gefühlt fast jeder Zweite studiert. Und so sieht die Stellensituation dann eben später auch aus.

Und klar sagen dir Studienberatungen, du sollest dir keine Gedanken machen. Die Unis verdienen schließlich Geld mit jedem weiteren Studierenden.

Wenn du trotzdem unbedingt Gym-Lehramt studieren möchtest, würde ich dir zumindest sehr dazu raten, Deutsch durch Englisch zu ersetzen und ggf. noch ein Drittfach zu studieren.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. August 2020 15:59

 [Zitat von Humblebee](#)

Spielst du auf die schlechten Einstellungsmöglichkeiten an?

Genau. Deutsch ist ein tolles Fach, wenn man sich für die Inhalte interessiert (OT: Ich mag die Metapher vom "brennen" nicht. Ich kann in meinem Beruf brillant sein, ohne dafür zu brennen. Die Wahrscheinlichkeit, in dem Beruf glücklich zu werden, sinkt außerdem mit steigendem Hitzegrad, weil es bei der Berufsausübung in viel entscheidenderem Maß auf ganz andere Faktoren ankommt als auf die Begeisterung für das, was man tut. Allzu große Begeisterung ist aber eher schädlich, weil sie leicht den Blick für Missstände vernebelt).

Ein Mangel- oder auch nur gesuchtes Fach ist es wohl an keiner Schulart, in keiner Stufe und in keinem Bundesland.

Beitrag von „L_Norris“ vom 10. August 2020 17:09

[chilipaprika](#) Danke für deine ehrliche Meinung. Ich habe bereits eine Ausbildung absolviert. Ein Drittfach könnte ich mir schon vorstellen, dann vllt. in Richtung Englisch. Bei der Schulform würde mir die Berufsschule am Ehesten zusagen. Würde wirklich gerne Deutsch/PoWi studieren, da mich beide Fächer echt interessieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 18:09

[Zitat von fossi74](#)

Ein Mangel- oder auch nur gesuchtes Fach ist es wohl an keiner Schulart, in keiner Stufe und in keinem Bundesland.

Meine Schule bildet da wohl eine Ausnahme. Wir hatten und haben so ca. alle zwei bis drei Jahre Bedarf an neuen Deutschlehrkräften. Das liegt zum einen daran, dass das Deutschteam hauptsächlich aus weiblichen Lehrkräften besteht und die haben sich in den letzten fünfzehn Jahren rege "vermehrt" 😊. Soll heißen: die Kolleginnen, die dann aus dem Mutterschutz und der Elternzeit zurückkamen, arbeiten allesamt Teilzeit, so dass Bedarf an neuen Deutsch-KuK da war und ist (auch weil diese Kolleginnen dann teilweise gar nicht mehr Deutsch unterrichten, da sie in ihrem beruflichen Schwerpunkt Fach benötigt werden). Zum anderen sind einige - ich meine drei - der wenigen männlichen Deutschlehrkräfte und zudem eine der

Deutschlehrerinnen in den letzten acht bis zehn Jahren an andere Schulen gewechselt.

Aber ich denke, das ist wirklich Zufall bei uns!

Beitrag von „Friesin“ vom 10. August 2020 18:14

wir brauchen auch Deutsch Kollegen. Allerdings jetzt.

Beitrag von „---“ vom 11. August 2020 04:49

Mit Politik/Wirtschaft würdest du an BBS vermutlich Politik unterrichten können. Diejenigen, die die berufliche Fachrichtung WiWi studiert haben oder als WiWi quereingestiegen sind, werden für BWL/VWL besser qualifiziert sein (ein Gedanke, eine Vermutung meinerseits – ich bin aber nicht in der Position, das mit Sicherheit sagen zu können).

Vom Unterrichtsfach Politik an BBS wurde mir in bzw. für NRW explizit abgeraten, da wohl sehr beliebt bei insg. geringerem Bedarf. Wird meines Wissens auch in keinem Bildungsgang mehr als 2 h/Woche unterrichtet. Zumindest laut der Prognose der Leuphana Universität gilt das so auch für Niedersachsen: <https://www.google.com/url?sa=t&source=kBvvZaAKffbQDq>

Du würdest also vermutlich v. a. Deutsch unterrichten. Da stellt sich die Frage, ob eine BBS einem Gymnasiallehrer für Deutsch only langfristig eine Perspektive (unbefristete Anstellung, Verbeamtung etc.) bietet. Und ob du das überhaupt wollen würdest.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. August 2020 08:52

Kann ich genauso bestätigen, --- ! Politik ist sicherlich kein Mangelfach an BBSn und wird in allen Bildungsgängen bei uns max. zweistündig unterrichtet, oft sogar nur ein Halbjahr lang.


Dass wir an unserer BBS jemanden ausschließlich für den Deutschunterricht eingestellt haben, habe ich noch nicht erlebt, obwohl wir - siehe oben - immer Bedarf an Deutsch-KuK hatten.

Auch denke ich nicht, dass wir jemanden, der Gymasiallehramt mit "Politik/Wirtschaft" studiert hat, für die berufliche Fachrichtung "Wirtschaftswissenschaften" bzw. "Wirtschaft und Verwaltung" einstellen würden, solange es Bewerber*innen gibt, die diese Fachrichtung auf Lehramt BBS studiert haben. In meiner Abteilung "Wirtschaft und Verwaltung" gibt es derzeit überhaupt nur eine Kollegin, die "von Haus aus" Gymnasiallehrerin ist (für Deutsch und Geschichte, wobei sie letzteres am BG unterrichtet). Sie hat damals wirklich Glück gehabt, dass sie die Stelle bei uns - mangels Konkurrenz, da es außer ihr eine andere Bewerberin gab, die dann ihre Bewerbung wieder zurückgezogen hat - überhaupt bekommen hat. Diese Stelle war übrigens seinerzeit mit "Fachrichtung: beliebig; Unterrichtsfach: Deutsch" ausgeschrieben.

Beitrag von „L_Norris“ vom 13. August 2020 21:15


Erstmal vielen Dank an alle für das Feedback. Habe mit meiner alten Schule gesprochen. Die Aussichten scheinen aktuell in NDS bzw. in meiner Region für diese Kombi gar nicht so schlecht zu sein, natürlich alles ohne Gewähr. Was in der Zukunft ist, wird wohl keiner von uns wissen.



Ich werde auf jeden Fall das Studium beginnen, da meine Leidenschaft einfach zu groß ist und ich mich wahrscheinlich später ärgern würde, wenn ich es nicht versuche. Die Überlegung mit dem Drittfach im Master nehme ich auf jeden Fall mit. Vielen Dank! 

Beitrag von „MrJules“ vom 14. August 2020 10:53

[Zitat von L_Norris](#)

Was in der Zukunft ist, wird wohl keiner von uns wissen. 

Das kann man nie genau sagen. Aber Prognosen werden eben nicht einfach aus der Luft gegriffen.

https://www.mk.niedersachsen.de/download/5251/...t_das_Land_.pdf

Die ist allerdings auch schon von 2017. Wobei sich da wahrscheinlich nicht so sehr viel ändern wird.

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2020 11:30

Zitat von MrJules

Das kann man nie genau sagen. Aber Prognosen werden eben nicht einfach aus der Luft gegriffen.

https://www.mk.niedersachsen.de/download/5251/...t_das_Land_.pdf

Die ist allerdings auch schon von 2017. Wobei sich da wahrscheinlich nicht so sehr viel ändern wird.

Dieser Link wurde schon im 3. Beitrag dieses Threads von [Yubel](#) genannt 😊 .

Beitrag von „fossi74“ vom 14. August 2020 13:00

Zitat von MrJules

Aber Prognosen werden eben nicht einfach aus der Luft gegriffen

Bei den Prognosen zum Lehrkräftebedarf wäre ich mir da nicht so sicher.

Beitrag von „MrJules“ vom 14. August 2020 13:52

Ja, bei den Grundschulen lag man auf jeden Fall brutal daneben.

Aber Deutsch + Geschichte o.ä. auf Gymnasium sind nun wirklich schon seit Jahrzehnten die üblichen Verdächtigen.

Die Migration und die Geburtenraten sind eben unberechenbarer als die Studierendenzahlen und die Alterskohorten und die Anzahl der aktiven Fachlehrer.

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 20. August 2020 16:56

Ich habe jetzt nicht alles gelesen, möchte nur etwas ganz Allgemeines dazu sagen:

Als ich vor der Entscheidung stand, welche Kombi ich studieren sollte, schlug der Studienberater die Hände über dem Kopf zusammen bei meiner Wunschkombi Deutsch und Sozialkunde. Das solle ich auf gar keinen Fall machen! Es war die Zeit der Zeangsteilzeit in einigen neuen Bundesländern und Sozialkunde wurde ehemaligen Russischlehrern in Schnellbleiche verordnet, so dass man offiziell gut versorgt war.

Also entschied ich mich für Deutsch/Englisch, weil letzteres zur damaligen Zeit Mangelfach im Osten war (wo ich herkam).

Allerdings scheiterte ich in Englisch und wechselte nach zwei Semestern doch noch zu Sozialkunde, obwohl in dem Jahr in dem BL nur zwei (!) Ref(!)-Stellen mit der Kombi besetzt worden waren.

Nach dem Grundstudium (damals nach dem 4. Semester) wechselte ich nach Bayern und beendete dort mein Studium. Die Stellensituation war prinzipiell gut, doch Sozialkunde wurde plötzlich mit Geschichte verknüpft und das kam für mich nicht in Frage.

Danach ging ich auch aus privaten Gründen zurück in den Osten, aber in ein ganz anderes Bundesland als mein Herkunftsland und als das, in dem ich mein Grundstudium absolvierte.

Nach dem Ref gab es in dem BL, in dem ich das Ref gemacht hatte, nur eine Handvoll befristete Vertretungsstellen. Deshalb ging ich nach BW, quasi das 5. Bundesland, wo ich mir die Stelle damals aussuchen konnte, Gemeinschaftskunde war absolutes Mangelfach (Zeit der G8-Umstellung).

Wenn mich jemand nach dem Abi gefragt hätte, wo ich mal landen will, hätte ich sicher nicht den Ort genannt, an dem ich heute bin und auch keinen der anderen, an denen ich jemals nach dem Grundstudium war.

Ich war immer in einer Beziehung gebunden. Es lief immer über flexible Lösungen.

Wenn ich schwanger war - was ich schon öfter war und gerade wieder bin -, war es nie leicht eine Vertretung zu finden. Alle, die gefunden wurden, sind nach meiner Rückkehr geblieben, weil wir besonders in Deutsch eine extrem hohe "Schwangeren- und Teilzeitquote" haben.

Offiziell herrscht hier eine massive Überversorgung an Gymnasiallehrern - und meiner Schule fehlen mitten in den Sommerferien noch immer ca. 20 Stunden Deutsch und 10 Stunden GK und Wirtschaft. Und dieses Problem haben wir besonders in Deutsch (und auch in Englisch) jedes Jahr.

Was will ich damit sagen? Dass meine Erfahrung gelehrt hat, dass es keine Rolle spielt, was heute über den Bedarf an einem Ort in 7 Jahren gesagt wird.

Du weißt weder, wie sich dein Privatleben entwickelt noch weiß irgendwer, wie der tatsächliche Bedarf sein wird, weil sich immer wieder so viel ändert.

Heute würde man mich in dem BL, in dem ich Ref gemacht habe, mit Kussband nehmen. Damals hat man in nur einem Jahr 600 Absolventen ziehen lassen.

Gute Entscheidungsfindung!

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. August 2020 20:12

[Zitat von Vogelbeere](#)

Alle, die gefunden wurden, sind nach meiner Rückkehr geblieben, weil wir besonders in Deutsch eine extrem hohe "Schwangeren- und Teilzeitquote" haben.

Diese hohe "Schwangeren- und Teilzeitquote" in den letzten Jahren kann ich für meine Schule bei den Deutsch- und auch den Englisch- und Spanischlehrkräften bestätigen (klingt jetzt irgendwie blöd, ist aber eine Tatsache). Das liegt bei uns daran, dass wir in den sprachlichen Fächern viele weibliche Lehrkräfte haben - besonders in Deutsch (da gibt es nur zwei männliche Lehrkräfte) und Spanisch (dies wird von zwei weiblichen Lehrkräften unterrichtet, weil es Spanischunterricht nur am BG gibt) - und wir insgesamt ein ziemlich junges Kollegium sind.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. August 2020 13:39

[Zitat von Humblebee](#)

Das liegt bei uns daran, dass wir in den sprachlichen Fächern viele weibliche Lehrkräfte haben -- und wir insgesamt ein ziemlich junges Kollegium sind.

same here.

Wir suchen (fast) alles im Moment!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. August 2020 13:44

aber dann nur befristet auf Vertretungsstellen, oder?

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 21. August 2020 15:59

[Zitat von chilipaprika](#)

aber dann nur befristet auf Vertretungsstellen, oder?

Bei uns ist es mittlerweile immer wieder ein Sprungbrett zur Planstelle. Zwar nicht immer dann an meiner Schule, aber immerhin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. August 2020 18:17

[Zitat von chilipaprika](#)

aber dann nur befristet auf Vertretungsstellen, oder?

Nein, in den 17 Jahren, die ich an meiner derzeitigen Schule bin, haben alle Deutsch- und Englischlehrkräfte, die bei uns eingestellt wurden, direkt eine Planstelle bekommen. In der Zeit sind auch drei Deutsch- und drei Englisch-Refis, die bei uns das Referendariat gemacht hatten, übernommen worden.